

daß nach dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse „gesetzmäßig ein neuer Aufschwung der Produktivkräfte“ beginnt, „der auf der vollständigen und konsequenten Ausnutzung des ökonomischen Grundgesetzes des Sozialismus und der anderen ökonomischen Gesetze beruht“.

Jetzt sind alle Voraussetzungen geschaffen für die umfassende und konsequente Ausnutzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus. Der Fortschritt in der Produktion und die Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes hängen jetzt davon ab, wie die Partei, wie die Staats- und Wirtschaftsorgane sowie alle Werktätigen das ökonomische Grundgesetz und die anderen Gesetze der sozialistischen Ökonomie berücksichtigen und ausnutzen.

Die Verstöße gegen die Erfordernisse der ökonomischen Gesetze in der Vergangenheit, unter den Bedingungen der offenen Grenze, richteten sich auch gegen die Durchsetzung des ökonomischen Grundgesetzes des Sozialismus. Sie führten dazu, daß zwar die Einkommen und der Verbrauch rasch wuchsen, daß sich aber die Produktionsbasis unserer sozialistischen Gesellschaft zu langsam entwickelte. Das mußte zu Schwierigkeiten in der Befriedigung der Bedürfnisse der Werktätigen führen. Jetzt bestehen bessere Möglichkeiten, aber auch die zwingende Notwendigkeit, die ökonomischen Gesetze bewußt und umfassend im Wirtschaftsleben anzuwenden.

Die Durchsetzung der ökonomischen Gesetze ist in jedem Betrieb eine sehr konkrete Sache. Deshalb ist es eine wichtige Aufgabe der Parteiorganisationen, jedem Werktätigen, ob im Betrieb oder in der Genossenschaft, zu helfen, die Erfordernisse dieser Gesetze zu verstehen und beherrschen zu lernen. Jeder soll begreifen, daß er gegen die eigenen Interessen handelt, wenn er die ökonomischen Gesetze nicht sachkundig nutzt.

Nationale Wirtschaft der DDR

In den Dokumenten des 17. Plenums des ZK sind die Grundzüge der Entwicklung der nationalen Wirtschaft der

DDR ausgearbeitet. Gestützt auf die insbesondere vom 14., 15. und 16. Plenum des ZK erarbeitete Konzeption für die ökonomische Entwicklung der Republik wird dargelegt, daß der Aufbau der nationalen Wirtschaft der DDR vor allem bedeutet: Nutzung aller eigenen Ressourcen der DDR; Konzentration auf die Produktion hochwertiger, arbeitsintensiver qualitativ hochwertiger Erzeugnisse mit niedrigen Selbstkosten; Verwirklichung der Grundsätze der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung, der Spezialisierung und Kooperation der Produktion; Erzeugung hochwertiger Waren für den Export, weil dies Vorbedingung für den wachsenden Import von Rohstoffen, Materialien und Industrieerzeugnissen ist. Schließlich bedeutet die Entwicklung der nationalen Wirtschaft der DDR, die in unserer Ökonomie noch vorhandenen Disproportionen — eine Folge der Spaltung Deutschlands durch den Imperialismus — endgültig zu überwinden.

Dieser Weg entspricht voll und ganz den nationalen Interessen* unseres Volkes; denn die Volkswirtschaft der DDR zu einer harmonischen, modernen und leistungsfähigen Ökonomie zu entwickeln bedeutet, die Basis des Kampfes um ein friedliebendes und fortschrittliches Deutschland zu stärken. Dieses wirtschaftliche Programm unserer Partei geht davon aus, daß die zwei deutschen Staaten für eine längere Zeit nebeneinander bestehen werden. In dieser Zeit wird auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens ein Wettbewerb zwischen den beiden Systemen auf deutschem Boden geführt, in dessen Verlauf sich die allseitige Überlegenheit unserer sozialistischen Ordnung über die kapitalistische Ordnung Westdeutschlands erweisen wird.

Technischer Höchststand

Das Kernstück des Kampfes für das höhere Niveau der Produktivkräfte ist die rasche Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts mit dem Ziel, den Höchststand der Erzeugnisse und in der Fertigung zu erreichen. Infolgedessen schenkt unsere Partei der Förderung der modernen Naturwissen-